

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz

Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Band: 94 (2009)

Heft: 10

Nachruf: Die Freidenker trauern um Louis Bloch : 21.3.1920-30.8.2009

Autor: Mohler, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein religionskritisches Forum... Fortsetzung von Seite 5

Gutmenschen-Christentum passen. Was die gezielte Desinformation der Kirchen zu vertuschen versucht, wird hierschonungslos aufgetischt. Eines ist allen gemeinsam: einseitig sind selbstverständlich immer nur die anderen, in Schablonen denkt nur die Gegenseite. Fast jeder betont seine Toleranz, selbst der, der gelegentlich in einer Art verbaler Tollwut blindwütig um sich beißt, dass der Speichel uns um die Ohren fliegt. Bertrand Russell schrieb dazu treffend: «Falls Sie nicht reisen können, umgeben Sie sich mit Menschen, welche andere Meinungen vertreten, und lesen Sie eine Zeitung einer anderen Partei. Falls die Leute und die Zeitung verrückt, pervers und böse erscheinen, seien Sie sich bewusst, dass Sie jenen ebenso vorkommen. In dieser Einschätzung mögen beide Seiten Recht haben, aber nicht beide Unrecht.»

Eine Gläubige meinte misstrauisch, ich würde moderat und menschlich wirken, aber sie traue mir nicht über den Weg. Nur weil ich ihre eisenezeitliche Weltanschauung nicht teile? Das müsste ihr eigentlich zu denken geben. Doch was nützen Ausführungen gegen tiefverwurzelte Vorurteile? Als ich mich zur Freidenker-Mitgliedschaft bekannte, flogen die Fetzen. Die FVS stellt ein rotes Tuch dar, die Ritualbegleitung wurde als «Religion ohne Religio» und als Botellón verspottet. Meine sachlichen Erklärungen schienen den Kritikern den Wind aus den Segeln zu nehmen, jedenfalls verebbte das Thema vorerst.

Das Karussell dreht sich...

Andere Themen waren wie Zombies, nicht totzukriegen. Evolutionstheorie versus Genesis. Einsteins vermeintlicher Glaube. Die haltlose Behauptung, Hitler und die Nazis seien Atheisten gewesen. Die Frage, was der Atheismus jemals Gutes bewirkhätte (hingegen blieb unbeantwortet, was der Absolutheitsanspruch

an Gutem hervorgebracht hatte). Der harte Kern der Debattierenden schmort im eigenen Saft. Ein Argument, das mir vorgestern mangels Schlagfertigkeit zu spät in den Sinn gekommen ist, kann ich heute einsetzen, oder nächste Woche. Das Karussell dreht sich endlos im Kreis. Und immer wieder lästige Missionsversuche. Dabei weiss ich nicht zu wenig über das Christentum, als dass ich davon zu überzeugen wäre, sondern zu viel. Irrationales soll vernünftig, Unplausibles soll glasklare Wahrheit, Mission ein selbstloses Geschenk, Selbstgerechtigkeit und Herablassung aufrichtige Nächstenliebe sein. Wieso tue ich mir das überhaupt an?

Absprung

Ich vermied es bewusst, zu erwähnen, dass ich Ärztin bin, da ich keine Attacken auf meine menschliche und fachliche Qualifikation provozieren möchte. Andererseits konnte und musste ich mein Fachwissen nicht verbergen. Schliesslich ist ein wichtiges Argument gegen die Religionen, dass sie zu den Bedürfnissen der menschlichen Psyche passen wie der Schlüssel ins Schloss. Hier hatte offenbar das Schloss die Form der Schlüssel vorgegeben, der Mensch die Gottidee seinem Wunscheden entsprechend geschaffen.

Und so kam es, wie es kommen musste: einer sprach mir meine berufliche Qualifikation ab. So dumm-dreist und aus der Luft gegriffen sein Angriff war, damit war für mich eine Grenze überschritten. Meine Sucht war kuriert, ich fühlte mich befreit. Und doch, etwas Wehmut war dabei, als ich mich endgültig vom Forum verabschiedete.

Ach ja, hier die Adresse: <http://newsnetz-blog.ch/hugostamm/>. Und es soll niemand sagen, ich hätte Sie nicht gewarnt!

Maja Strasser, Bern

Die Freidenker trauern um

Louis Bloch

21.3.1920 – 30.8.2009

Louis kam in Basel zur Welt, wo er auch alle Schulen besuchte. Seine Eltern waren Ende des 19. Jh. vom Elsass nach Basel gezogen. Als junger Bursche hatte der aufgeweckte Schüler zunehmend kritische Fragen zum Judentum, was insbesondere seinem Vater, einem orthodoxen Juden, gar nicht gefiel. Als im Jahr 1943 Louis in Zürich seine grosse Liebe, Fräulein Hanna Gloor, eine Christin, heiratete, kam es zum Bruch mit der ganzen Familie.



Die junge Familie liess sich in Basel nieder, wo 1944 die Tochter Elisabeth Hanna und 1947 der Sohn Erich geboren wurden. Da Louis in seinem erlernten Beruf als Gärtner in jenen schwierigen Jahren keine Arbeit fand, bewarb er sich bei der damals jungen und aufstrebenden Migros-Genossenschaft. Dank seinem Interesse und seiner Weiterbildung – unter anderem legte er eine offizielle Prüfung als Rangierloksführer ab – konnte er bald einmal eine verantwortungsvolle Position einnehmen und grosse Bereiche der Migros-Lagerhaltung im Birsfelder Rheinhafen organisieren.

Louis selber trafen zwei Schicksalsschläge, mit denen er nur schwer fertig wurde. Im Jahr 1977 erlag der Sohn Erich einer heimtückischen Krankheit und im Jahr 1992 verstarb seine geliebte Frau Hanna, ganz kurz vor der goldenen Hochzeit.

Louis war 1968 den Freidenkern Nordwestschweiz (früher Basel und Umgebung) beigetreten. Als Präsident amtete er 10 Jahre und wurde wegen seiner Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Auch die Schweizer Vereinigung wusste seine Dienste zu schätzen. Louis war während acht Jahren Co-Präsident.

Bei den Freidenkern lernte Louis 1994 Ruth Frey kennen. Sie, ebenfalls verwitwet, begleitete von nun an Louis durchs Leben. Zusammen bewohnten sie ihr schönes Einfamilienhaus in Binningen, wo er dank ihrer Zuneigung zu seinem ursprünglichen fröhlichen Wesen zurückfinden durfte. Louis war auch ein Charmeur! Seine Handküsse sind Legende.

Louis wir danken Dir für alles, was Du für uns FreidenkerInnen geleistet hast.

Hans Mohler
Präsident Freidenker NWS, Mitglied Zentralvorstand FVS

Die Freidenker trauern um

Hans-Ruedi Zihlmann

20.11.1940 – 30.8.2009



Hans-Ruedi ist in einer konfessionell gemischten Familie in Luzern aufgewachsen. Als Reformierter fühlte er sich im katholischen Luzern in der Schule ausgegrenzt. Seine Ausbildung absolvierte er bei der Post, wo er auch seine spätere Frau Marlène kennenlernte. Mit 31 Jahren nahm er das Wirtschaftsstudium in Bern auf. Marlène hielt ihm den Rücken frei und betreute die beiden Kinder. Beruflich folgten anspruchsvolle Jahre, in denen er auch Rückschläge hinnehmen musste.

In seiner Wohngemeinde Selzach übernahm er Verantwortung für den Umbau des Gemeindezentrums, in dessen Foyer am 10. September 2009 auch die Abschiedsfeier stattfand, umrahmt von seinen geliebten Jazz-Melodien.

Ende der 90er Jahre war Hans-Ruedi aus der Kirche ausgetreten und aktives Mitglied der Grenchner Freidenker geworden. Mit 60 Jahren liess er sich gerne vorzeitig pensionieren und übernahm in den Umbruchsjahren 2000-2005 das Zentralsekretariat der FVS, wo er die neuen Weichenstellungen der Vereinigung unterstützte. Zusammen mit Marlène, die mittlerweile auch die Führung der Zentralkasse übernommen hatte, war er in diesen Jahren Mitglied des Zentralvorstandes.

Aus gesundheitlichen Gründen zog er sich in den letzten Jahren zurück. Umsorgt von seiner Lebensgefährtin ist er in Selzach gestorben. Ihr und ihrer Familie gilt unser Beileid.

Reta Caspar
Mitglied Zentralvorstand FVS

Bücher kaufen zum Vorteil der FVS

Bestellen Sie Ihre Bücher über den virtuellen Büchershop auf www.freidenken.ch: Amazon vergütet mindestens 5% des Betrages an die FVS.